

4/2020

Gemeindebrief  
der Evangelischen  
Kirchgemeinde Berg



150 Jahre -  
*und dann ist alles anders!*

Erscheint zweimonatlich: Juni - Juli 2020

### Themen:

Kinder- und Jugendarbeit während Corona.....	4-5
Wie erleben Senioren unserer Kirchgemeinde die schwierige Zeit?.....	6
Livestream Impressionen.....	8-9
Weiterbildung Remo Kleiner & Praktikanten.....	10-11
Brot für alle Sammlung 2020.....	12
Interview mit Thomas Alder.....	15

aktuelle



# Allerlei

## Liebe Leserinnen und Leser

Als ich unser Thema las (es hiess anfänglich «150 Jahre – warum sind wir hier») hielt sich meine Begeisterung sehr in Grenzen. Mir kam der schulische Geschichtsunterricht in den Sinn, den ich selten wirklich spannend fand.

Wenn ich Geschichte höre, macht es mich traurig, dass wir Menschen selten wirklich daraus ler-

nen. Wie oft tappen wir immer wieder in die gleichen Fallen hinein? Weshalb ist es so schwierig, den «geraden, schmalen» Weg zu gehen?

Eine befriedigende Antwort habe ich nicht bereit. Doch genau in unseren Verhaltensmustern, unserer Sturheit und in unseren Verletzungen, da möchte uns Jesus heilen. Er streckt uns immer seine Hand entgegen, er hat enorme Ge-

duld und ist barmherzig. Gott sei Dank. Wir dürfen ihn einladen, da hineinzukommen und er wird uns helfen, alles loszulassen, was uns hindert, liebevoll mit uns und unseren Mitmenschen umzugehen.

Ich wünsche uns allen in diesem Sinn viel Liebe und Barmherzigkeit mit sich und unseren Lieben. Gott segne uns alle.

Caroline Brauchli

## Impressum

### Herausgeber:

Evang. Kirchgemeinde Berg TG

### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr

### Auflage:

900 Exemplare

### Redaktion:

C. Brauchli, Hp. Herzog,  
J. Bauer, R. Kleiner, K. Hediger

### Layout & Gestaltung:

Jonathan Bauer

### Redaktionsschluss:

5. Januar, 5. März, 5. Mai, 5. Juli,  
5. September, 5. November

*Kürzere Berichte und Leserbriefe sind sehr willkommen. Senden Sie diese bitte an [jonathan.bauer@evang-berg.ch](mailto:jonathan.bauer@evang-berg.ch)*

## Adressverzeichnis

### Kirchenvorstand:

#### Joel Keller, Präsident

Breitestr. 11, Berg, Tel. 071 636 10 36, [joel.keller@evang-berg.ch](mailto:joel.keller@evang-berg.ch)

#### Katharina Hediger, Pflegerin/Gottesdienst und Musik

Dörflistrasse 11a, Berg, Tel. 071 636 16 09

#### Lukas Gansner, Immobilien/Mobilen/Infrastruktur/Tech.

Flurhofstrasse 13, Berg, Tel. 071 636 15 70

#### Kurt Stark, Aktuar/Erwachsenenbildung/Hauskreise

Andhauserstrasse 37, Berg, Tel. 071 636 10 24

#### Sabrina Ziwica, Jugend

Im Säntisblick 2, Mauren, Tel. 071 450 09 88

#### Anita Bauer, Vize-Präsidentin/Kids-Treff/Kinder-GD

Kehlhofstrasse 17a, Berg, Tel. 071 636 28 37

#### Katharina Hossli, Senioren/Diakonie/Mission/Ökumene

Obere Kirchstrasse 4, Berg, Tel. 071 636 28 48

#### Christoph Zimmermann, Katechetik

Oberdorfstrasse 3, Berg, Tel. 071 620 19 80

### Pfarramt:

#### Pfr. Hanspeter Herzog, Ottenbergstrasse 16, Berg

Tel. 071 636 11 39

E-Mail: [hanspeter.herzog@evang-berg.ch](mailto:hanspeter.herzog@evang-berg.ch)

### Jugenddiakon:

#### Remo Kleiner, Oberdorfstrasse 10, Berg

Tel. 071 570 94 73, E-Mail: [remo.kleiner@evang-berg.ch](mailto:remo.kleiner@evang-berg.ch)

### Mesmerin:

#### Elisabeth Kressibucher, Ast 8, Berg

Tel. 071 636 13 53

E-Mail: [elisabeth.kressibucher@evang-berg.ch](mailto:elisabeth.kressibucher@evang-berg.ch)

### Sekretariat:

#### Katharina Hediger, Dörflistrasse 11a, Berg

Tel. 079 869 26 41, E-Mail: [katharina.hediger@evang-berg.ch](mailto:katharina.hediger@evang-berg.ch)

## Internet

immer  
aktuell!

Homepage der Evangelischen  
Kirchgemeinde Berg:

[www.evang-berg.ch](http://www.evang-berg.ch)

## 150 Jahre – *und dann ist alles anders!*

**Vor 150 Jahren wurde das Verhältnis von Kirche und Staat im Kanton Thurgau neu geregelt. Der Staat übernahm Aufgaben, die Jahrhunderte lang von der Kirche wahrgenommen wurden. Andererseits bekam die Kirche eine Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Eigenständig und doch zusammengehörig! Ein Schweizer Erfolgsmodell bis heute. Weniger erfolgreich verliefen allerdings die kantonalen Feierlichkeiten, die allesamt dem Corona-Virus zum Opfer fielen.**

### Kantonal unterschiedlich

Das Verhältnis von Kirche und Staat ist kantonal sehr unterschiedlich. Während Zürich und Bern eigentliche Staatskirchen haben, sind sie in Genf und Neuenburg völlig getrennt und müssen sich ähnlich wie Freikirchen finanzieren und organisieren. Der Thurgau ist einen Mittelweg gegangen: Kirchgemeinden sind keine Vereine, sondern öffentlich-rechtliche Körperschaften, müssen demokratisch verfasst und organisiert sein und haben gewisse Privilegien, wie Religionsunterricht an Schulen, Firmensteueranteile, Seelsorge in Spitälern ua. Sie sind vom Staat finanziell unabhängig und werden nur durch die Mitglieder finanziert. Sie dürfen aber ihre Kirchensteuern durch den Staat einziehen lassen.

### Kantonal geregelt

Rund zwei Drittel der 270'000 Thurgauerinnen und Thurgauer sind zu ähnlich grossen Teilen Mitglieder der evangelischen oder katholischen Landeskirche. Auf evangelischer Seite sind dies: 63 selbständige Kirchgemeinden mit insgesamt 78 Pfarrämtern und rund 90'000 Mitgliedern. Die Kirchgemeinden geniessen eine

sehr grosse Autonomie. Ein kantonales Kirchenparlament (Synode) und eine kantonale Regierung (Kirchenrat) sorgt für einen guten Rahmen, z.B. Rechtssetzungen für das Pfarramt, demokratische Ordnungen und eine gemeinsame Verfassung. Hinzu kommen viele übergemeindliche Angebote und Anlaufstellen (z.B. Stellenvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit ua.) und auch eine theologische Aufsichtspflicht des Kirchenrats.

**«Auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und selbst die Macht des Todes wird sie nicht besiegen können.»**

*(Jesus in Matth. 16, 18)*

### Vor Ort gelebt

Ob und wie eine Kirchgemeinde lebt, entscheidet sich aber vor Ort. Dort sind Menschen, die Kirche gestalten, die Gemeinschaft wagen, die Glauben weitergeben, die in Wort und Tat das Evangelium bezeugen... aus Liebe zu Gott und den Menschen. Und das nicht erst seit 150 Jahren! Soweit der Rückblick und das Jubiläum, welches durch Corona ziemlich ins Wasser fiel. Und wie sieht die Zukunft aus? Kirchengemeinden nehmen zu und Kirche verliert gesellschaftlich an Bedeutung. Ist das die Zukunft?

### Alles vergeht

Vielleicht ist es grad die Corona-Krise, die uns deutlich gemacht hat, dass sich alles sehr schnell ändern kann. Nein, ich glaube nicht, dass Kirche dem stillen Untergang

geweiht ist. Menschen werden immer religiös sein. Es macht den Menschen geradezu zum Menschen, dass er nach Sinn, nach Ewigkeit, nach Werten fragt, die nicht beim Tod und einem plötzlichen Lockdown enden. Kirche bleibt, das hat Jesus verheissen. Aber Kirche bleibt nicht, wie sie ist. Sie steht in einem ständigen Veränderungsprozess. Nur so kann sie Menschen dienen. Nur so können Menschen in allen Jahrhunderten und an allen Orten der Erde Jesus Christus als Herrn und Hirten, als Quelle des Lebens, als Türe zur Ewigkeit kennen lernen und erfahren.

**«Man kann in der Kirche nur wie ein Vogel im Käfig sein, der immer wieder gegen die Gitter stösst – es geht um Grösseres!»**

*(Karl Barth)*

### Alles anders

Corona hat gezeigt: Kirche lebt, auch wenn alles andere stillsteht. Gemeinschaft lebt, auch wenn Gottesdienste verboten sind. Angst vor Veränderung? Hoffentlich nicht. Ich wünsche uns allen Mut, Kreativität und Entdeckerfreude, wenn es darum geht, Kirche heute und für die nächsten 150 Jahre zu gestalten... und natürlich begeisternden Glauben an den auferstandenen Herrn der Kirche.

*Herzlich und voller Erwartung,  
euer Pfr. Hanspeter Herzog-Frei*

# Kind & Jugend

## Kinder- und Jugendarbeit während Corona

Während der Corona-Zeit muss(te) vieles heruntergefahren werden, doch unsere Kinder- und Jugendarbeit hat kreative Wege gefunden, um mit den Teilnehmenden der einzelnen Gruppen in Kontakt zu bleiben. Nachfolgend ein paar Münsterchen der vergangenen und laufenden Aktivitäten.



### ameisli berg

Wir verteilten den Kindern Bastelmaterial in die Briefkästen und baten sie darum, uns Fotos ihrer fertigen Kreationen zu schicken. Die gekürten Sieger erhielten ein kleines Geschenk zugestellt. Ein anderes Mal machten wir einen Postenlauf zum Thema «Licht», den die Ameislis zusammen mit ihren Eltern absolvieren konnten. Alle zwei Wochen gibt es eine kurze Geschichte als Video-Clip. Wir schick(t)en den Ameislis aber auch Post – z.B. eine schöne Postkarte mit Ameisli-Highlights des vergangenen Jahres. Die Kontakte finden via WhatsApp-Broadcast statt (Interessierte melden sich bitte bei Remo über 076 330 06 18).



An den vergangenen Jungschi-Samstagen haben wir für die Jungschärler ein Programm zusammengestellt, welches sie im Verlauf des Tages allein oder mit ihrer Familie durchführen konnten. Ob bei einem kleinen Postenlauf im Dorf oder beim Herstellen einer Jungschizeitung – viele Kinder haben begeistert mitgemacht. Durch selbstgemachte Videobotschaften können die Jungschärler die Geschichte von König David weiterverfolgen. Per Videokonferenz trifft sich das Leiterteam regelmässig zur Sitzung. Mit den Jungschärlern haben wir per Briefpost Kontakt aufgenommen. Die Infos erfolgen via WhatsApp-Broadcast (Interessierte melden sich bitte bei Davia Heitmann über 079 776 77 49). Das Leiterteam ist zuversichtlich, dass das geplante SoLa im August durchgeführt werden kann. Informationen und Anmeldung sind dem nebenstehenden Flyer zu entnehmen.



Der TC findet während dieser Zeit im Wochenrhythmus statt. Wir stellen den Teenies jede Woche eine Challenge, an der sie teilnehmen können. Ende Woche ermitteln wir jeweils den Sieger, der mit einem kleinen Preis belohnt wird. Zusätzlich stellen wir für unsere Teenies einen Kurz-Input – ein «Wort zur Woche» – als Ermutigung zusammen. Sämtliche Inhalte teilen wir den Teenies über unseren WhatsApp TC-Chat mit.

### crossroads

Für die crossroads-Abende haben wir auf Zoom umgestellt. Worship, Inputs, Kleingruppen, verschiedene Challenges wie Activity, Bring-und Holspiele, Basteln, etc. – alles kein Problem und erstaunlich lebhaft! Wer die Zoom-Meeting-ID möchte, darf sich gerne bei Remo melden über 076 330 06 18.



Der KidsTreff wird aktuell von den verschiedenen Teams vorbereitet und um 09:10 Uhr auf dem YouTube Kanal der Evangelischen Kirchgemeinde vor Gottesdienstbeginn ausgestrahlt. Die Kinder (und alle anderen Interessierten) erwartet ein Input, Theater, Bastel- und Malvorlagen, Lieder, etc.



Der Jugendgottesdienst energy findet wie gewohnt alle zwei Wochen statt. Bis auf weiteres über unseren YouTube Kanal «Jugendgottesdienst energy» und in gekürzter Form, aber nicht ohne das beliebte Theater mit unserer «WG Berg west» – Zoom-Aufzeichnung sei Dank.

## roundabout

Im Roundabout haben wir ebenfalls auf das Zoom Programm umgestellt. Von Roundabout wird schweizweit jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag ein Roundabout Training via Zoom angeboten. Dies findet jeweils von 18:00-19:00 Uhr statt. Verschiedene Roundabout Leiterinnen bereiten das Training vor und führen es dann durch. Die Teilnehmerinnen sind aus der ganzen Schweiz. Wir von der Roundabout Youth Gruppe treffen uns zusätzlich jeden Dienstagabend um 19:00 Uhr für ein Zoom-Meeting in einer kleineren Runde. Wir tauschen gemeinsam aus, wie es uns geht und was gerade so ansteht. Es ist jeweils eine gemütliche kleine Runde.



## Abgesagt - Verschoben - Neuangesetzt

### Ausblick Kinderwochen 2021 und 2022

Leider musste die Kinderwoche 2020 infolge des Lockdowns verbunden mit dem dazugehörigen Veranstaltungsverbots abgesagt werden. Die Kinderwoche zum Thema «ABENTEUER ORIENT» wird voraussichtlich in zwei Jahren (5. bis 8. April 2022) stattfinden. Für die Kinderwoche vom kommenden Jahr (13. bis 18. April 2021) haben wir die grosse LEGO-Stadt vom Bibelsebund gebucht. Weitere Informationen dazu folgen im Herbst.

### Konfirmationen 2020

Die Konfirmationen mussten verschoben werden. Nun finden sie am So. 30. Aug. und So. 6. Sept. statt – mit je 9 Jugendlichen. Leider werden wir wohl nur im kleinen familiären Rahmen Gottesdienst feiern dürfen. Danke fürs Verständnis. Informationen folgen, sobald die Rahmenbedingungen für Gottesdienste klar sind.

### Godi-Conference 2021

Schweren Herzens musste die geplante Godi Conference vom Mai 2020 verschoben werden. Das Organisationsteam plant aber bereits mit neuer Energie, neuer Vision und neu brennenden Herzen die neuangesetzte Godi-Confernce 2021 vom 25. bis 27. Juni.

# Älter werden

## Wie erleben Senioren unserer Kirchgemeinde die schwierige Zeit?

Corona war eine spezielle Zeit, eingeschränkt und bestimmt von Anweisungen des Bundes zu Hause bleiben zu müssen und für mich einkaufen zu lassen. In diese Zeit fiel auch Ostern und mein Geburtstag - ohne Feiern in der Familie, geprägt von stillen Stunden mit Gehunden in der Wohnung, Singen auf dem Balkon etc. Ein Segen waren die Telefonanrufe, WhatsApp, Mail... reger Kontakt auf anderen Ebenen. Es war eine tägliche Glaubensübung, in die Gewissheit einzustimmen, dass Jesus da ist am Morgen, schon wenn ich erwache. Darum möchte ich dankbar bleiben und weiter vertrauen. *Lilo*

Als zu der älteren Generation Gehöriger, erinnere mich diese heutige Zeit an meine Jugendjahre: Zweiter Weltkrieg. Über Nacht waren praktisch alle Männer im Alter zwischen 20 und 50 weg. Auf den Bauernhöfen, beim Handwerk und allen Dienstleistungen fehlten die Arbeitskräfte. Frauen, Kinder, ältere Leute und Nachbarn sprangen ein, halfen einander, unterstützten sich und waren besorgt darum, dass das Leben weiter ging. Heute sind wir Menschen mit einer Situation konfrontiert, die wir nie erwartet hätten. Erfreulich ist, dass die Einwohner Vertrauen in die Verantwortlichen haben und sie sich an deren Anweisungen halten. Erfreulich ist auch, dass den Mitmenschen, vor allem den Älteren, wieder mehr nachgefragt wird, dass aufmunternde Worte ausgetauscht und Hilfe angeboten wird, dass aufmunternde Worte ausgetauscht werden trotz Erfolg, Wissenschaft und Kapital andere Mächte das Sagen haben. Möge aus Ängsten wieder Hoffnung werden! *Hermann Schenk*

Zuerst das Gute: Der Himmel ist viel blauer als vorher. Ich nahm mir bewusst Zeit für Spaziergänge. Es wird mir vermehrt Zeit labil unser modernes Leben ist. Wir brauchen Gott! Schwer fällt mir, dass ich meine Kinder bitten muss, für mich einzukaufen, was sie selbstverständlich sehr gut machen. Auch dass niemand mehr in meine Wohnung kommt zum Reden. Mir fehlt der Kontakt im Dorf und beim Turnen. Gut, dass es ein Telefon gibt und immer etwas zu arbeiten. Ich muss oft an die Menschen denken, die keine Arbeit mehr haben oder um ihr Geschäft bangen. Gut, dass ich für sie beten kann und für uns alle, dass uns Gottes Liebe und Kraft erfüllt und wir dankbar bleiben in allem. *Ruth*

Die vielen WhatsApps waren ein Aufsteller und haben mir echt geholfen. Ich hatte nie Angst, das war ein Gottesgeschenk. Zudem wurde mein Gebetsleben intensiver. Schwierig waren die Berichte und Bilder in den Medien, die Not in den Spitälern überall auf der Welt. Nun frage ich mich mehr und mehr, wie ich wieder zu normalen Beziehungen kommen kann, da meine Kräfte und meine Möglichkeiten sehr begrenzt sind. Schaffe ich das überhaupt? *N.N.*

aus Interviews mit Pfr. Herzog



### Senioren-Ausflug

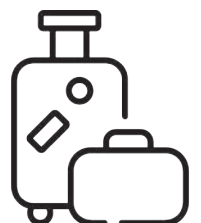
zum Schloss Schwandegg mit Schiffahrt auf dem Untersee  
Donnerstag, 1. Oktober 2020

Informationen und Anmeldungen beim Pfarramt  
oder auf [www.evangelberg.ch](http://www.evangelberg.ch)

### Ferienwoche Goplus

im Hotel Artos in INTERLAKEN

14.-19. September



## Der Jubiläumsweg in Berg berührt!


Vorgestern habe ich den Weg des Himmels gemacht. War sehr schön. Vielen Dank für die Initiative dieses Weges und herzlichen Dank an alle Helfenden. *R.R.*

Mit grossem Interesse sind wir auf dem Jubiläumsweg gelaufen und haben auch Jeremia 29 gefunden und nachgelesen. Herzlichen Dank. *M.B.*

Der Jubiläumsweg ist eine tolle Sache geworden. Danke. Interessante Fragen und ich kam in Dorfgegenden, die ich bisher gar nicht kannte. Kleiner Haken: An einer Stelle bei der Störchelstrasse ist es für einen Rollstuhl zu steil und die Abschränkung zu eng. *C.B.*

Mit grosser Freude haben mein Mann und ich heute den schönen Spaziergang mit den anregenden Gedanken gemacht! Herzlichen Dank aus Frauenfeld! *K.S.*



Impression vom Jubiläumsweg durch Berg 

## Wahl- und Abstimmungsresultate

Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Kirchgemeinde wurde am Sonntag, 3. Mai 2020, eine briefliche Wahl und Abstimmung durchgeführt. Das Wahlbüro, dem neben den drei Urnenoffiziantinnen von Amtes wegen der Aktuar und der Präsident der Kirchenvorsteherschaft angehören, durfte dabei insgesamt 222 abgegebene Stimmcouverts auszählen. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 17,5 Prozent.

Alle Sachgeschäfte wurden mit grossem Mehr genehmigt. Dies betrifft die für den Sommer geplanten Renovationsvorhaben im Kirchgemeindehaus Neuwies und am Pfarrhaus sowie die Rechnung 2019 und das Budget 2020 mit der Steuerfussreduktion um ein Prozent.

Auch bei den Wahlen sorgten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für ein klares Mandat. Sowohl die beiden Neukandidierenden, Katharina Hossli und Lukas Gansner, als auch die bisherigen Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft wurden mit 198 und mehr Stimmen gewählt. Ebenso wurden die Urnenoffiziantinnen und die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission glanzvoll in ihrem Amt bestätigt.

Die Kirchenvorsteherschaft dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das Vertrauen und Wohlwollen, das mit diesem Ergebnis zum Ausdruck gekommen ist.

*Joel Keller,*  
Präsident Kirchenvorsteherschaft



  
Lukas Gansner



Katharina Hossli  


# LIVESTREAM IMPRESSIONEN



Ich geniesse es sehr, den Livestream schauen zu können, wenn ich schon nicht nach Hause darf übers Wochenende. Ich setzte mich irgendwo an ein ruiges Plätzchen und schaue mir den Livestream an. Es stärkt mich sehr, den Gottesdienst wenigstens auf diese Weise mitzufeiern.  
*Silvan (im Militär)*



Ich war vom heutigen Gottesdienst zu tiefst berührt. Danke für alle weisen Gedanken und Anstösse. Danke für alles Mitgefühl und Gebet für uns alle. Danke für die herrliche Musik. Es war ein kraftvoller Morgen, der uns richtig gestärkt und erfreut hat.  
E.



Hinter den Kulissen, Aussicht der Techniker-Crew

Der erste Livestream am 22. März zu Hause zu erleben war für mich mit vielen Emotionen verbunden. Mit grosser Aufregung wartete ich in der Stube auf den Gottesdienst aus unserer Kirche. Es war ganz sonderbar zu zweit vor dem Bildschirm zu sitzen. Plötzlich dachte ich zuerst ganz fest an die verfolgten Christen in aller Welt, die nur im Geheimen Gottesdienst feiern dürfen. Nicht mit einer grossen Gemeinde, so wie wir uns das gewöhnt sind in Berg.

Es überkam mich aber auch eine grosse Traurigkeit, dass ich mich mit meinen lieben Glaubengeschwistern nicht mehr treffen dürfte und für mich auch die Distanz zur Kirche plötzlich zur Realität wurde. Doch als ich zu Hause die Orgel hörte, die Räume der Kirche sah und unsern Pfarrer predigen hörte, überkam mich eine tiefe Dankbarkeit und grosse Freude. Sogar das Singen und Beten mit meinem Ehemann zusammen war ein tiefes Erlebnis. Plötzlich hat sich meine Traurigkeit in Freude verwandelt und der Sonntagmorgen hat wieder an Wert bekommen.

Ich möchte allen DANKE sagen für Ihren grossen Einsatz, den Technikern, den Musikteams, allen vom KIDSTREFF-Team und auch unserem Pfarrer Hanspeter Herzog, allen, die es ermöglichen, jeden Sonntag den Gottesdienst in alle Häuser zu bringen. Das ist ein grosses Geschenk.  
*Elisabeth Kressibucher*



Ich sitz dehei i de Stube ufem Sofa,  
und han immer no mis Pyji ah,  
Mit ere Tasse Schoggimilch & eme Nutellabrot,  
warti bis de Livestream losgoht,  
Am 09.10 wird denn gstartet,  
ich bin gspannt, was mich am hüttige Morge erwartet.  
Zerst chunt natürlich s'Programm vo de Chind,  
chum au go luege ganz, ganz gschwind,  
KIDSTREFF-leiter/inne verzelled ihri Gschichte so kreativ & genial,  
mir wönd eu DANKE 1000mal!  
Gott mit Lieder lobe tüemer mitem Bauer-Clan,  
ich bin eue grössti Fan ;)  
Wiiter gohts im Gottesdienst mitem Hanspeter,  
er bringt us Gottes Wort nöcher - immer konkreter.  
Mit de Lobprisband stimmmed mir id Abettig ih,  
alli zeme Gross & Chlii.  
Bald isch de Livestream wieder verbii,  
doch de nöchsti Sunntig chunt jo au scho gli.

Me gseht sie nöd ufem Bildschirm, drum hend mirs nöd so im Blick,  
üsi liebe Lüüt im Hintergrund a de Technik.  
Wenn was nöd lauft, isch's für eu gar nöd zum Lache,  
doch mir wönd eu danke, dass ihr alles tüend, zum de Livestream für  
üs dehei möglich z'mache!

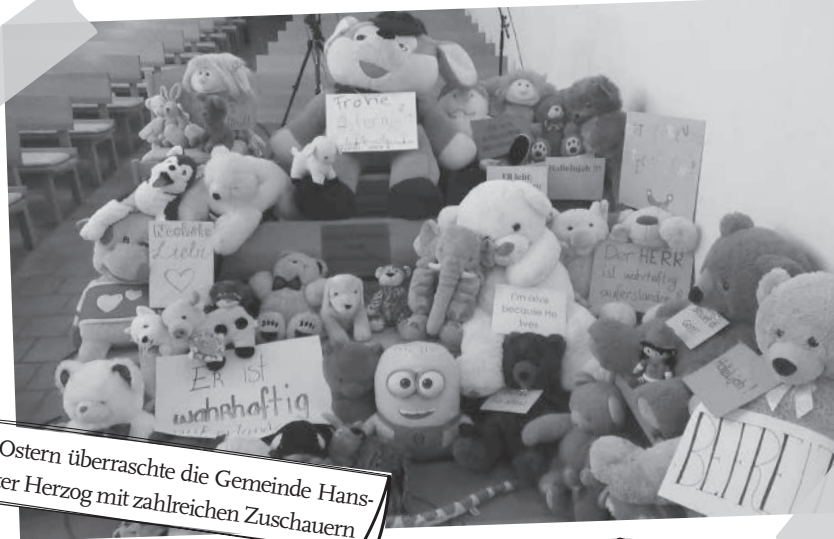
Au wenn social distancing agseit isch,  
du dörsch wüsse, dass du nie elleige bisch!  
Gott isch üs nöch, er isch nöd wiit,  
Gottes Sege i dere Ziit!



Drei Worte fallen uns spontan ein: Hochkarätig, berührend und harmonisch. Gleich zu Beginn wurde unser Herz erwärmt mit der schönen Musik. Ein Genuss zum Zuhören. Der Tiefsinn des Gottesdienstes war Spannung pur und öffnete unsere Herzen noch mehr. Wir lauschten gebannt den treffenden Worten unseres Pfarrers. Unsere Gedanken wurden ange-regt und in unserem Innersten bestätigt. Die Harmonie zwischen Musik und Predigt war grossartig und wirkte durch den Bildschirm in unser Wohnzimmer. Gerne nehmen wir diesen Gottesdienst mit als Stütze in die neue Woche. Wir danken dem ganzen Team für die berührende Stunde, die uns sicher noch eine ganze Woche lang beflügeln wird.

E. & T. Sivan

An Ostern überraschte die Gemeinde Hans-peter Herzog mit zahlreichen Zuschauern



Pure Freude am Livestream!

Wir finden es wunderbar, in dieser speziellen Zeit mittels Livestream doch am Gottesdienst teilnehmen zu können. Vielen herzlichen Dank allen Beteiligten, die uns dies ermöglichen. Natürlich fehlen uns die Gemein-schaft mit Freunden in den Kirchbänken, der gemein-same Gesang, die Gespräche und Umarmungen beim Chillekaff sehr.

Aber die Predigten am Bildschirm sind gut verständlich und wirken in unseren Herzen nach. Mit dem Singen ist es halt so eine Sache: Die Lieder im Lobpreis werden sehr schön vorgetragen und sind wunderbar anzuhören. Wenn wir aber zuhause mitsingen, hören wir die Lieder kaum mehr. Wahrscheinlich liegt es an der maximalen Lautstärke von unserem PC. Deshalb haben wir uns an-gewöhnt, die Lieder nur noch ganz leise mitzusingen, damit wir die wunderbare Musik mithören können. In herzlicher Verbundenheit.  
R.S. + P.S.

## Kleingruppen mal anders!

Hauskreis via Videokonferenz? Bis vor wenigen Wochen undenkbar. Jetzt fast schon normal. Die erste halbe Stunde war gewöhnungsbedürftig, aber dann stellte sich die gewohnte Vertrautheit ein. Wir teilen das Leben, singen miteinander, beten füreinander, lesen die Bibel und lassen uns inspirieren.

Was für ein Vorrecht in dieser Zeit. Auch via Bildschirm erleben wir: «Wo zwei oder drei in Jesu Name zusammen sind, da ist er mitten unter ihnen». So schenkte Gott an einem Abend Heilung auf unsere Gebet hin – Halleluja.

Auf der anderen Seite müssen wir akzeptieren, dass nicht alle sich auf dieses neue Medium einlassen wollen und pausieren, bis das Versammlungsverbot aufgehoben wird. Ich denke, Nachfolge und Leib Christi wird durch Corona nicht bedrängt, sondern nachhaltig gestärkt. *D.H. / H.H*

Als wir uns im März zum ersten Mal online für einen Kleingruppenabend trafen, merkten wir ziemlich schnell, dass eine solche Meeting-Plattform ganz neue Möglichkeiten bietet. Dank virtueller Hintergründe kann sowohl unter Nordlichtern wie auch vom Strand aus miteinander diskutiert werden. Man kann sich von der Decke baumeln lassen, doppelt am Meeting teilnehmen und wer nervt, lässt sich ganz leicht stummschalten. Der neu entdeckte Spielplatz hat uns Kinder um die zwanzig erstmal eine halbe Stunde beschäftigt, bevor wir uns der Weisheit widmen konnten, mit der wir uns befassen, seit wir gemeinsam im Buch der Sprüche lesen.

Mittlerweile haben wir die Möglichkeiten der Meeting-Plattform ausgelotet und unsere Kleingruppenabende unterscheiden sich gar nicht mehr so stark von den präviralen. Wir lesen gemeinsam in der Bibel, diskutieren bis uns die Köpfe rauchen und setzen regelmässig neue Fragen auf die Liste, mit der wir eines Tages vor der Haustür eines weiseren Gemeindeglieds auftauchen werden (Macht euch bereit, es kann jede(n) treffen!). Danach wenden wir uns mit unseren Gedanken, Fragen und Erkenntnissen an unseren treuen Vater im Himmel.

Obwohl es für uns nicht so schlimm ist, uns auf diese Art zu treffen, freuen wir uns aus zwei Gründen besonders darauf, wenn alles wieder normal ist:

- ▷ «Akku ausgegangen» ist keine Ausrede mehr, um uns frühzeitig zu verlassen.
- ▷ Wir brauchen nicht mehr eifersüchtig zu sein, weil ein gewisses Mitglied die leckersten Getränke vor den Bildschirm serviert bekommt, während wir nicht einmal daran riechen können. *Anja Stark*

## Weiterbildungsurlaub Remo Kleiner-Dunkel

**Nun bin ich bereits zehn Jahre in Berg. Teenies, die bei meinem Arbeitsantritt gerade mal in der ersten Klasse waren, arbeiten nun mit mir oder in anderen Teams mit. Was für eine Freude, dies so miterleben zu dürfen!**

Vom 20. Juli bis 31. Oktober 2020 darf ich nun einen dreimonatigen Weiterbildungsurlaub beziehen – sofern dies die aktuelle Situation zulässt.

### Vertretung

Sascha Rüeegger, wird am 1. Juli 2020 sein Praktikum beginnen und mich während meines Urlaubs vertreten. Er wird Ansprechperson sein für die Ameisli, deren Hauptleitung er im Sommer übernehmen wird, aber auch für crossroads, energy (church), etc. Nach meiner Rückkehr wird Sascha im Rahmen seines Praktikums Einblick in verschiedene Bereiche unserer Kirchgemeinde erhalten

und weiterhin auf ehrenamtlicher Basis die Ameisli leiten. Den Oberstufen-Religionsunterricht erteilt während meiner Abwesenheit unsere Vikarin Nathanja Baumer (-Schuppli) mit Unterstützung von Pfr. Hanspeter Herzog.

### Schweden, Isreal & Berlin

Anfangs August werde ich mich für einige Wochen mit dem Auto nach Deutschland und Schweden aufmachen. Dort möchte ich bewusst Zeiten der Stille mit Wandern und StandUp-Paddling und einer dosierten Portion Literatur verbringen. Für die Zeit vom 27. August bis 3. September fliege ich mit Kultour nach Israel, um endlich einmal all die wichtigen Orte aus der Bibel hautnah entdecken zu können.

Eine Woche nach der Rückkehr werde ich zusammen mit anderen Jugendarbeiter(innen) aus der Kantonalkirche nach Berlin fahren, um dort verschiedene kirch-

liche Arbeiten (u.a. Stadtkloster Segen) kennenzulernen.

Nach der Rückkehr aus Berlin werde ich rund zwei Wochen Literaturarbeit machen, bevor dann die Vorbereitungen fürs Herbstcamp in Spanien beginnen und ich in Letzteres mitfahren werde.

### Zeit für Familie & Gebet

Anschliessend werde ich eine Woche Ferien mit meiner Familie verbringen. Abschluss meines Weiterbildungsurlaubes bildet eine Zeit im Gebetshaus Augsburg (Dr. Johannes Hartl), wo ich mehrere Stunden im Tag im Gebet und gemeinsam mit anderen Christen aus dem deutschsprachigen Raum verbringen werde.

Ich freue mich riesig und bin euch als Gemeinde dankbar, dass ihr mir das ermöglicht.

*Remo Kleiner-Dunkel*

## IGW-Praktikum von Sascha Rüeegger

**Mein Name ist Sascha Rüeegger, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Berg. Nach meiner Lehre als Dachdecker/Fassadenbauer ging ich für drei Monate nach Sri Lanka, wo ich als Ausbilder in einer Handwerkerschule arbeitete. Nach dieser genialen Zeit ging ich im Januar 2019 in die RS als Rettungssoldat. Anschliessend absolvierte ich meine restlichen Dienstage in einer Durchdiener Kompanie (KataHIBerBat). Aktuell arbeite bei der Sivag in Märstetten.**

In meiner Freizeit engagiere ich mich seit einigen Jahren in der Jugendarbeit. Ich leite seit sechs Jahren Ameisli und war zwei Jahre Jugendvertreter in der Jugendkommission der politischen Gemeinde

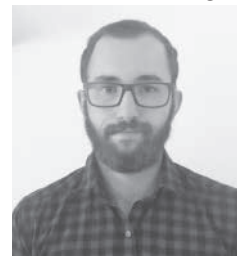
Berg. Seit diesem Jahr bin ich auch Rekrut in der Feuerwehr Berg.

Für mich ist seit einiger Zeit klar, dass ich eine theologische Ausbildung machen will. Mir ist eine solide, zeitgemässe, glaubenszentrierte und praxisnahe Ausbildung wichtig. Das IGW (Institut für gemeindeorientierte Weiterbildung) mit Sitz in Zürich erfüllt diese Anforderungen, was ich während dem Schnuppertag live erleben durfte.

Ich werde während den vier Jahren berufsbegleitenden Studiums den praktischen Teil der Ausbildung in der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde absolvieren. Da Remo von Sommer bis Herbst

seinen Weiterbildungsurlaub machen wird (sofern es die Situation erlaubt), darf ich ihn bereits ab dem 1. Juli 2020 in einigen seiner Tätigkeiten vertreten. Das Studium wird dann im Herbst beginnen.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und danke der Kirchgemeinde Berg, dass sie mir diese Möglichkeit im Rahmen der Nachwuchsförderung bietet.



Sascha Rüeegger

## Herzlich willkommen in Berg

Mit dem neuen Schuljahr wird Nathanja Baumer-Schuppli ihr 12-monatiges Lernvikariat als zukünftige Pfarrerin bei uns in Berg beginnen. Das Praktikumsjahr schliesst die Ausbildung zum Pfarrdienst ab, nach erfolgter universitärer Ausbildung mit Masterabschluss. Wir freuen uns, ihr bei uns ein vielfältiges und motivierendes Lernfeld zu bieten und heissen sie herzlich willkommen.

Mein Name ist Nathanja Baumer-Schuppli und ich bin 25 Jahre alt. Zurzeit wohne und studiere ich mit meinem Mann Fabian in Edinburgh, Schottland. Ab August 2020 darf ich das letzte Stück meiner Ausbildung zur Pfarrerin bei Ihnen in der evangelischen Kirchgemeinde Berg absolvieren: Das Vikariatsjahr. Ich freue mich sehr darauf, die Gemeinde und Sie persönlich kennen zu lernen.

### Zu meiner Person

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen; das erste Jahr an der Breitestrasse in Berg und dann in Weerswilen. Bereits als Kind war ich von den Geschichten der Bibel fasziniert. Die Freude, Hoffnung und Stärke, die ich persönlich durch Gott und durch die Kraft des Evangeliums erfahren durfte, weckten in mir den



≡ Nathanja und Fabian,  
≡ Westminster Abbey in London

Wunsch, mich in die weltweite Kirche zu investieren. Als Kind wollte ich darum auch Missionarin in Afrika werden – naja, vielleicht wusste Gott, dass ich mir mit meiner hellen Haut zu viele Sonnenbrände holen würde.

### Im Jugendalter zeigte mir Gott dann einen anderen Weg auf

Als ich 17 Jahre alt war, besuchte ich für drei Tage ein Kloster und hatte ein Berufungserlebnis. Mir wurde bewusst, dass mein Weg ins Pfarramt führt. Zunehmend fing mein Herz an, für die Kirche zu schlagen und ich erkannte, dass ich gerne meine Gaben, Talente und meine Zeit in den Bau der kirchlichen Gemeinde und in Menschen investieren möchte. Nach der Matura besuchte ich eine Bibelschule in Amerika, bevor ich dann mein Theologiestudium an der Universität Zürich begann.

### Studium & Praktika

Während den vier Jahren meines Studiums konnte ich nebenbei viele praktische Erfahrungen sammeln, die meine Vision und meinen Wunsch, Pfarrerin zu werden, weiter bestärkten. So durfte ich in Weinfielden beim Konfirmationsunterricht mithelfen, in diversen Kirchen im Thurgau Gottesdienst-Stellvertretungen übernehmen und in Gachnang Religionsunterricht erteilen – die wohl bereicherndsten Erfahrungen meiner Ausbildungszeit. In der Mitte meines Studiums absolvierte ich ein halbjähriges Praktikum (EPS) in der evangelischen Kirchgemein-



de Bischofszell-Hauptwil, welches nicht nur äusserst lehrreich war, sondern mir ebenfalls ausserordentlich viel Freude bereitete.

### Neue Wege

Um neue Erfahrungen zu sammeln und das Theologiestudium in einem anderen Kontext kennenzulernen, wechselte ich für das letzte Studienjahr nach Edinburgh, Schottland. Dieses Jahr war überaus lehrreich und interessant. Das Studium im internationalen Umfeld mit Menschen aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Denominationen, hat mich positiv beeinflusst und ich konnte vieles von meinen Mitstudenten und Professoren lernen.

Schon sehr bald darf ich mich voll und ganz in Ihre Kirchgemeinde investieren und dabei auch persönlich wachsen, sei dies im Glauben wie auch in der Begegnung mit Ihnen. Der Glaube an Gott ist für mich zentral und prägt mein persönliches Leben. Ich bin begeistert von der Bibel, von Jesus Christus und von der Gemeinschaft der Gläubigen. So freue ich mich, mit Ihnen in diesem Jahr unterwegs sein zu dürfen und von Pfr. Hanspeter Herzog, allen Mitarbeitenden und allen Kirchenmitgliedern zu lernen.

Schön, dass wir uns bald kennenlernen! Gottes Segen und freundliche Grüsse aus dem wunderschönen Schottland.

*Nathanja Baumer-Schuppli*

# Mission & Diakonie

## Sammlung 2020 BROT FÜR ALLE

Im Namen der Kirchenvorsteherschaft danken wir allen herzlich, die mit ihrer Spende die diesjährige Brot für alle-Aktion unterstützt haben.

Die Schlussabrechnung aus den Einzahlungen, Kollekten und Suppenzmittag hat Fr. 13'430.00 ergeben. Das gesamte Geld wurde wie folgt weitergeleitet, wobei alle Zweckbestimmungen vollumfänglich berücksichtigt wurden:



Mission am Nil, Tansania - Landwirtschaftsprojekt

Junge Männer und Frauen lernen die Herausforderung des Broterwerbs zu bestehen.

Fr. 4'650.00



TearFund, Uganda - Sauberes Wasser

Nachhaltige Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen sowie langfristiger Schutz der Wasserversorgung.

Fr. 5'630.00



OMF Thailand – Ministry Center

Gemeindezentrum für Jugend- und Kinderarbeit, Gottesdienste und Team-Weiterbildungen.

Fr. 3'150.00

## Hoffnung für Menschen am Nil

Mitarbeitende der Mission am Nil berichten am 23. Juni an einem Themenabend aus erster Hand. Sie engagieren sich in Äthiopien, genauer der Walga-Klinik, die 1986 gegründet wurde. Das Gesundheitszentrum befindet sich rund 180 km südwestlich von Addis Abeba und stellt die medizinische Grundversorgung inklusive Geburtshilfe für ein Gebiet von rund 100'000 Bewohnern sicher. Ein Abend, der berührt und Hoffnung gibt!

### Kurzportrait

Die Mission am Nil ist eine christliche Hilfsorganisation. Sie setzt sich mit Entwicklungszusammenarbeit und sozial-karitativen Projekten dafür ein, die Lebensbedingungen benachteiligter Menschen in Ländern entlang des Nils nachhaltig zu verbessern, sowie Hoffnung und Glauben an Jesus Christus zu wecken und zu stärken.

Die Mission am Nil wurde 1900 gegründet und hat ihre Wurzeln in der evangelisch-reformierten

Landeskirche. Heute erstreckt sich ihre Tätigkeit auf sechs afrikanische Länder entlang des Nils.

▷ **Dienstag 23. Juni**

▷ **20.00 Uhr**

▷ **Evangelische Kirche Berg**

## Kollekten und Sammlungen (März - April 2020)

### Schweiz:

Best Hope	Fr. 1'265.00
TDS Aarau	Fr. 606.00
Blaues Kreuz	Fr. 650.00
Ökum. GD Adonia/Caritas Nothilfe	Fr. 1'005.00

Total Schweiz Fr. 3'526.00

### Europa und Übersee:

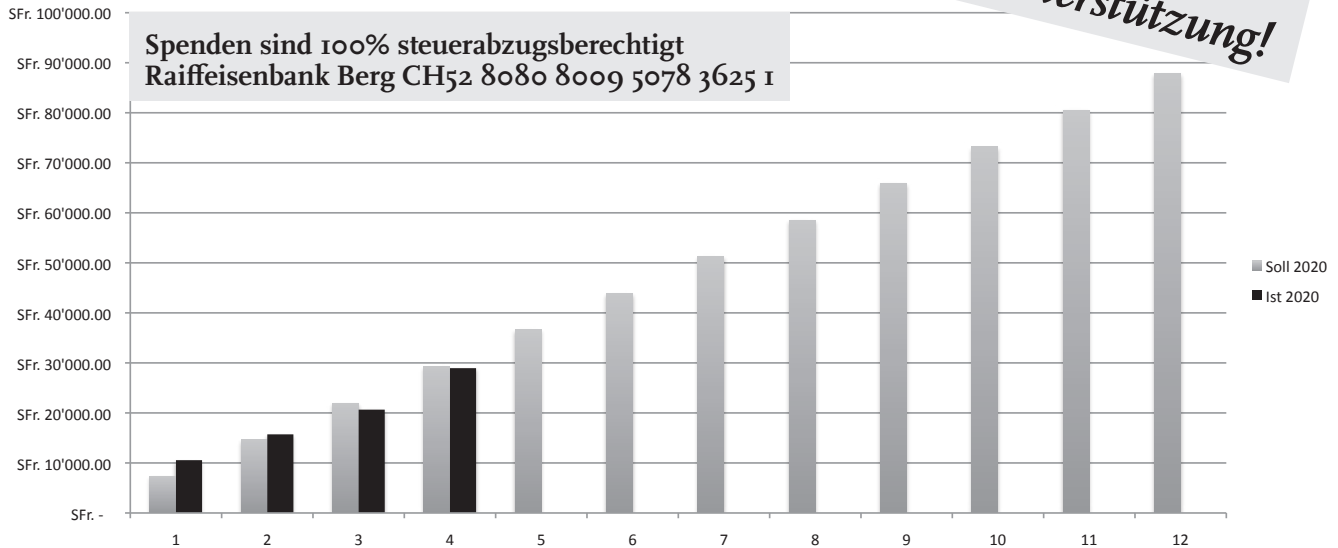
Kiriath Yearim	Fr. 1'025.00
Open Doors (via Kirchenrat)	Fr. 790.00
CSI Christian Solidarity International	Fr. 620.00
Gideons	Fr. 485.00

Total Europa und Übersee Fr. 2'920.00

**Total Kollekten März - April 2020 Fr. 6'446.00**

## Spendenbarometer Juwel

Herzlichen Dank für  
Ihre Unterstützung!



## Corona-Hilfeleistungen in Berg

Als Mitte März der nationale Notstand verbunden mit dem Lockdown ausgerufen worden ist, war mir klar, dass wir als Kirchgemeinde eine Verantwortung der Bevölkerung gegenüber haben. So wurde innert Kürze die Aktion «Hilfeleistungen Berg TG» ins Leben gerufen, abgesprochen mit der Politischen Gemeinde Berg TG.

Noch in der ersten Woche des Lockdowns verteilten rund zehn Teenies und (junge) Erwachsene Flyer in alle Haushaltungen auf Berger Gemeindegebiet. Mit dem Flyer bieten wir (grundsätzlich immer noch!) einerseits Hilfeleistun-

gen wie Einkaufs- und Fahrdienste an und andererseits suchten wir Freiwillige, welche diese Dienste übernehmen können. Innert Kürze meldeten sich über 70 Personen aus dem ganzen Dorf, welche ich in einer WhatsApp-Gruppe zusammenfasste. Als dann erste Hilfsanfragen eintrafen und ich diese in der Gruppe postete, vergingen manchmal nur wenige Sekunden, bis sich jemand zum Helfen zur Verfügung gestellt hatte. Dies ist erfreulicherweise bis heute der Fall.

Hilfesuchende und helfende Person werden dann jeweils mitein-

ander in Kontakt gebracht mit der Idee, dass sich dieselbe Hilfsperson bis auf weiteres um dieselbe hilfesuchende Person kümmert. So entsteht Vertrautheit und gleichzeitig muss man nicht immer alles neu erklären. Gegenwärtig (Stand 1. Mai) kümmer(te)n sich rund 16 Helfer(innen) um 24 Personen.

An dieser Stelle möchte ich allen Helferinnen und Helfern für ihre gemachten, gegenwärtigen und vielleicht auch zukünftigen Einsätze ganz herzlich danken!

*Remo Kleiner-Dunkel*

Nachfolgend zwei Statements von Helfenden, welche Personen aus den Risiko-Gruppen unterstützt hatten:

Es ist schön zu sehen, wie sich Leute über einen kurzen Schwatz im Treppenhaus freuen, und erleichtert sind wieder eine Woche mit frischen Sachen kochen zu können oder grosse Freude haben über ein paar Tulpen für ihre Wohnung. Ich würde sagen, es ist eine gute Bekanntschaft entstanden und wir tauschen uns viel über WhatsApp aus. Mit Bildern der Kinder kann ich den Alltag der Person ein bisschen bunter gestalten. Das freut mich sehr! *Helferin Karo*

Mein Einsatz als Vertreterin des Mahlzeitendienstes hat bei mir viele Eindrücke hinterlassen. Die Menschen erwarteten mich schon (mit nötigem Abstand) und freuten sich über den kleinen Moment der Zwischenmenschlichkeit. Es wurde mir erst jetzt richtig klar, wie wichtig es ist, dass man im Alter genügend Fürsorge und Unterstützung bekommt, damit man nicht vereinsamt. *N.N.*

# Mission & Diakonie

## Besondere Gottesdienste

14. Juni, 9.30 Uhr

### Gottesdienst mit Gästen

*Pfr. Hanspeter Herzog*

Zu Gast ist das Pfarrehepaar **Angela und Stefan Hochstrasser**. 7 Jahre lebten und arbeiteten sie in Guatemala City. Nun wurden sie per Sommer 2020 nach Kreuzlingen gewählt. Herzlich willkommen.



Angela & Stefan Hochstrasser in Guatemala

### Tauf- und Segnungssonntage

«Ihr alle, die ihr auf Christus **getauft** seid, habt Christus angezogen.» (Gal. 3, 27)

12. Juli	6. Sept.
9. Aug.	1. Nov.
23. Aug.	15. Nov.

### Gottesdienste im Schloss & Brünliacker

**Aufgrund der aktuellen Lage sind alle Gottesdienste im Schloss und im Brünliacker bis auf weiteres abgesagt.** Bitte beachten Sie die kirchl. Anzeigen in der Samstagausgabe der Thurgauer Zeitung.

14

## Freud & Leid (April-Mai)

### Neu in der Gemeinde

Eberlein Livia mit Lijora, Berg  
 Elmer Fridolin, Berg  
 Lang Andrea, Guntershausen  
 Lioli Claudia mit Mäder Matteo, Berg  
 Müller Samuel, Mauren  
 Walter Evelin, Berg  
 Wittwer-Graf Ernst und Luise, Berg

*(Mutationen unvollständig, dort wo Personen ausdrücklich keine Publikation wünschen)*

### Geburten

Bruggmann Colin, Berg  
 Haas Jara, Berg  
 Kummer Malin, Berg  
 Nagel Tim und Tom, Berg  
 Schneeberger Ivy, Berg

### Abdankung

21.01.2020 Schmid Klaus, 68 Jahre

## Jobbörse – ohne Ehrenamtliche geht gar nichts!

Helfer gesucht:

- Mitarbeit im Kinderhort-Team (Sonntagmorgen)
- Mitarbeit im Chile-Kafi-Team
- Mitarbeit im Paarapéro-Team (3 Anlässe pro Jahr)

- Leiter(innen) Ameisli und crossroads
- Leiterinnen TC, roundabout youth & kids

Infos via Pfarramt oder Sekretariat

# 150 Jahre Landeskirche Thurgau!

## Thomas Alder, Jugendbeauftragter



### Familie:

verheiratet, 4 erwachsene Kinder

### Beruf:

Kantonaler Jugendbeauftragter der Thurgauer Landeskirche

### Hobbies:

Die Kirche und insbesondere die jungen Menschen liegen mir sehr am Herzen. In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur unterwegs, sei es zu Fuss, per Seekajak und mit dem Velo. Mein grosses Hobby ist das Planen und Erleben von langen Velotouren, irgendwo auf der Welt.

**Welcher spontane Gedanken geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie dieses Thema hören? «Darum sind wir heute hier»**

Wenn ich das «wir» mit der Schweiz definiere, bin ich einfach sehr dankbar. Wir sind so reich beschenkt mit schönen Landschaften, intakter Natur, dem Bildungssystem, funktionierendem Staat und grossem Wohlstand und Frieden. In den vergangenen 150 Jahren ist es mit der Schweiz fast nur aufwärts gegangen. Ich habe mich in den letzten Jahren oft gefragt, ob es wirklich möglich ist, dass diese positive Entwicklung immer so weitergehen kann? Die Klimakrise, die un stabile politische Lage in der Welt, die Flüchtlinge und nicht zuletzt auch das Coronavirus haben uns aber in aller Deutlichkeit diese scheinbare Stabilität ist. Es braucht ganz wenig, um uns aus dem Gleichgewicht zu bringen.

**Was denken Sie, sind die geschichtlichen Eckpfeiler, dass unsere Kirche sich heute so präsentiert, wie sie ist?**

*Pfingsten* – das Gründungsdatum der Kirche. *Die Reformation* – zurück zu den Wurzeln (alleine die Schrift, der Glaube, Christus, die Gnade). *Der Pietismus*, die Hauskreisbewegung, charismatische Aufbrüche – eine starke Wiederbelebung. Heute präsentiert sich der Zustand der Kirche – je nach

der örtlichen Gemeinde - irgendwo zwischen gesund und auf der Intensivstation. Durch die Aufklärung und die Säkularisierung hat die Kirche für viele Menschen an Bedeutung verloren. Wenn die Kirche nur noch dazu da ist, Traditionen aufrecht zu erhalten, hat sie einen schweren Stand und wird wohl nicht mehr lange überleben. Wenn aber Menschen die Kraft des Evangeliums für sich entdecken, lebt die Kirche auf und gewinnt wieder an Bedeutung und Ausstrahlungskraft.

**Was hat die Gegenwart noch mit Jesus, Gottes Sohn, zu tun?**

Auf den ersten Blick sehr wenig. Der Wohlstand und die Sicherheit in der Schweiz vermitteln uns vordergründig, dass wir den Glauben an Jesus gar nicht benötigen. Die meisten Menschen haben ein Dach über dem Kopf, Kleidung und einen gedeckten Tisch, auch wenn sie nicht für dafür beten. Dies kann dazu verleiten, dass wir uns in einer Scheinsicherheit fühlen. Viele Menschen stellen erst in einer Krise die existenziellen Fragen des Lebens: Woher komme ich? Wozu bin ich da? Wohin gehe ich? Auf diese Fragen gibt uns Jesus starke Antworten.

**Gibt es heute noch Jünger Jesus?**

Zur Zeit des Neuen Testaments war ein Jünger ein Mensch, der die Lehren und Praktiken von Je-

sus ernst nahm, sie erlernte, indem er versuchte, nach ihnen zu leben. Weiter stand er in einer engen Beziehung zu seinem Lehrer. Der Jünger und der Lehrer lebten in einer verbindlichen Lebensgemeinschaft. Das sind auch heute noch die Merkmale eines Jüngers oder einer Jüngerin: Auf die Worte von Jesus hören, nach ihnen leben und in einer engen Beziehung mit ihm stehen.

**Woran sollte man einen bekennenden Christen erkennen?**

Einen bekennenden Christen erkennt man nicht am Kreuz, das er als Schmuckstück um den Hals trägt, auch nicht am Sticker auf seinem Auto, nicht die Anzahl Bibelverse, die er kennt und wie oft er in der Kirche anzutreffen ist. Jesus hat in seinen Abschiedsreden ein klar erkennbares Merkmal für Christen definiert. «*Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebt einander! Ihr sollt einander lieben, wie ich euch geliebt habe. An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.*» (Johannes 13,34 +35). Das sichtbare Merkmal eines bekennenden Christen sollte also die Liebe sein. Eine Liebe, die sich in seinen Worten und Taten widerspiegelt.

*Lieber Thomas,  
ich danke dir für dieses Gespräch.  
Caroline Brauchli*

# Kalender

Aufgrund der aktuellen Lage sind Änderungen jederzeit möglich.  
 Bitte beachten Sie die gültigen Angaben auf unsere Website [www.evangel-berg.ch](http://www.evangelische-kirche-berg.ch) oder  
 allenfalls die Kirchenanzeigen in der Samstagausgabe der Thurgauer Zeitung.  
 (Alle Angaben in diesem aktuell beruhen auf dem Stand vom 24. Mai 2020)

Juni

07.	Sonntag	09.30	<b>Livestream:</b> Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	
14.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog Gäste: Pfarrehepaar Stefan und Angela Hochstrasser	<i>KidsTreff/energy</i>
16.	Dienstag	09.30	Krabbelgruppe, Kirchenzentrum	
21.	Sonntag	10.00	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	
23.	Dienstag	20.00	Themenabend: Hoffnung für Menschen am Nil, Evang.	Kirche Berg
28.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	<i>KidsTreff/energy</i>

Juli

05.-10.			Konfirmandenlager	
05.	Sonntag	09.30	Gottesdienst mit Remo Kleiner	<i>Ferien KidsTreff</i>
10.	Freitag	19.00	GENTS-Männerabend	
12.	Sonntag	09.30	Tauf-/ Segnungsgottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	<i>Ferien KidsTreff</i>
19.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	
26.	Sonntag	09.30	Gottesdienst (Vertretung) Pfr. Kurt Witzig	

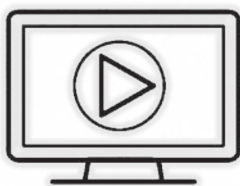
August

02.	Sonntag	09.30	Gottesdienst (Vertretung) Katharina Bär	
09.	Sonntag	09.30	Tauf-/Segnungsgottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	
		17.00	Schulanfangsgottesdienst, Kath. Kirche Berg	
16.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	
23.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	
30.	Sonntag	09.30	1. Konfirmationsgottesdienst	

September

06.	Sonntag	09.30	2. Konfirmationsgottesdienst	
-----	---------	-------	------------------------------	--

## Informationen zu den Gottesdiensten



[www.evangel-berg.ch](http://www.evangelische-kirche-berg.ch)

Ab 28. Mai dürfen dank einer Ausnahmegewilligung des Bundes wieder **Präsenzgottesdienste** in der Kirche stattfinden, allerdings mit vielen Einschränkungen und einer **begrenzten Teilnehmerzahl** (ca. 50 Personen je nach familiärer Zusammensetzung.) Wir müssen zudem eine Teilnehmerliste führen. Daher ist eine **Anmeldung beim Sekretariat oder Pfarramt zwingend!** Details dazu auf der Homepage. Änderungen werden wir ebenfalls dort kommunizieren.

Der Gottesdienst wird aber **weiterhin als Livestream** ausgestrahlt, damit niemand darauf verzichten muss. Die Rückmeldungen sind äusserst erfreulich. Den Livestream finden Sie unter [www.evangel-berg.ch](http://www.evangelische-kirche-berg.ch) oder direkt auf dem YouTube-Kanal «Evangelische Kirchgemeinde Berg».